

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 46

Artikel: Zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes
Autor: Bikle, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

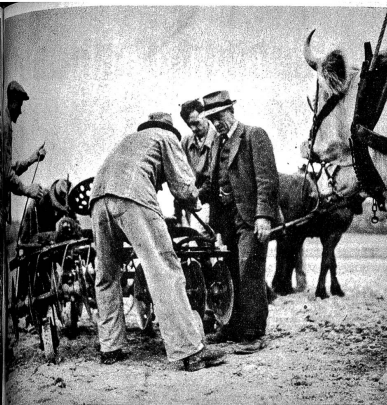
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



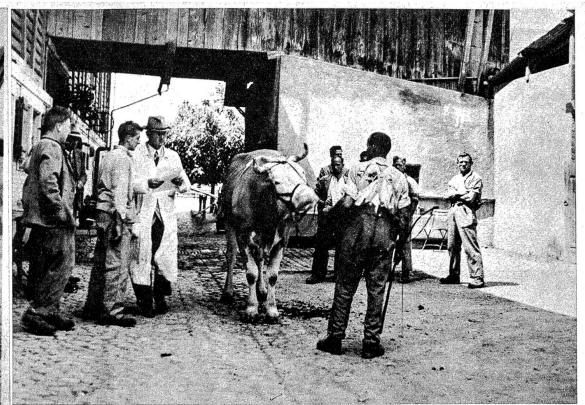
Bäuerliche Berufsprüfung. Maschinenkenntnis an einem Expertenkurs auf dem Gultsbetrieb der landwirtschaftlichen Schule Schwand. Zweiter von links: Herr alt Bundesrat Rudolf Minger, der rührige Präsident der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern



Teilnehmer an einem bäuerlichen Vorkurs auf der Rütli beim Binden eines schweren Heufuders



Die Scheibenegge wird betriebsfertig gemacht



Auch die Viehkennntnis spielt an der Berufsprüfung eine wichtige Rolle

Zur Erhaltung eines gefunden Bauernstandes

Von den Aufgaben und Zielen
der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft
des Kantons Bern

Maße auch der landwirtschaftlichen *Lehr-
lingsausbildung* an, die schon vor zwölf
Jahren durch den Schweizerischen land-
wirtschaftlichen Verein eingeführt wurde.
Seit zwei Jahren haben unsere Bauern-
söhne und Bauernknechte weiter die
Möglichkeit, praktische *Vorkurse* auf
einer landwirtschaftlichen Schule und die
bäuerliche Berufsprüfung, vergleichbar
mit der gewerblichen Gesellenprüfung, zu
besuchen. Wie die jeweiligen Teilnehmer-
zahlen und unsere Bilder zeigen, begegnet
diese wertvolle Neuerung im landwirt-
schaftlichen Bildungswesen bei der
Bauernjugend erfreulich grossem Inter-
esse. Als Kursleiter sind erfahrene, prak-
tische Bauern tätig, so dass der Lehrerfolg
in vielen weniger bekannten Handgriffen
und Berufsgeheimnissen gesichert ist. Als
weitere Stufe im Ausbau der praktischen
Seite des Bildungswesens ist für die Zu-
kunft die Einführung einer *Meisterprü-
fung* vorgesehen. Doch muss man hiefür
noch mehr Erfahrungen sammeln.

Der gegenwärtige grosse Andrang zu
den bäuerlichen Mittelschulen bewog die
«Oekonomische» ferner, die Einführung
von Sommerkursen neben den stark be-
setzten Winterkursen und den Ausbau der
landwirtschaftlichen *Fortbildungsschulen*
zu befürworten. Die nächste Dezember-
tagung, in der das Fortbildungsschulpro-
blem von berufener Seite behandelt wer-
den wird, soll den Anstoss zum weiteren
Vorgehen geben.

Im Dienste der Erhaltung eines gesun-
den Bauernstandes stehen ferner die im
Winterhalbjahr 1943/44 erstmals durchge-
führten monatlichen *Vortragstagungen* in
Bern. Diese Vorträge werden regelmässig
auch aus städtischen Kreisen gut besucht.
Denn die OGG will als Bindeglied zwi-
schen Stadt und Land dienen, wozu die

ethischen Vorträge ein besonders geeig-
netes Mittel sind. Am 14. November 1944
ward Ing. agr. Werner Moser aus Bern
über das dankbare Thema «*Bauerngeist —
Volksggeist*» sprechen. Darin wird uns der
durch seine bauernkulturellen Abhand-
lungen und Vorträge bestbekannte Referent
die gemeinsamen geistigen Güter und
Interessen zwischen Stadt und Land und
die, viele scheinbare Gegensätze über-
brückenden, *kulturellen Aufgaben* der Oe-
konomischen und gemeinnützigen Gesell-
schaft des Kantons Bern aufzeigen.

A. Bikle.

Zwei Vorkursleiter halten Kriegsrat



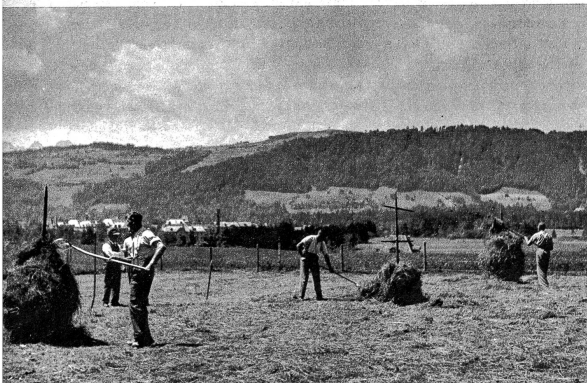
Die Oekonomische und gemeinnützige
Gesellschaft des Kantons Bern ist ein
Gebilde besonderer Art. Sie betreibt im
Bernbiet die Aufgaben eines landwirt-
schaftlichen Kantonalvereins, die vor al-
lem in der Ueberwachung und Förderung
des beruflichen Bildungswesens bestehen.
Verschiedene glückliche Umstände brach-
ten es aber mit sich, dass die «Oekono-
mische» schon früh über den Rahmen
einer blossen Berufsvereinigung hinaus-
gewachsen ist. Ihr ehrwürdiges Alter —
die Oekonomische Gesellschaft von Bern
wurde im Jahre 1759 durch J. R. Tschif-
feli und andere Berner Patrizier gegrün-
det — und ihre glanzvolle Geschichte
sicherten der Gesellschaft von jeher ein
grosstes Ansehen zu Stadt und Land. Die
OGG befasst sich daher nicht nur mit
rein landwirtschaftlich-technischen Fra-
gen, seit jeher wendet sie auch allgemein
volkswirtschaftlichen Problemen und den
ethisch-kulturellen Bestrebungen der Zeit

ihre Aufmerksamkeit zu. Diese vielgestal-
tige Tätigkeit ist in den letzten Jahren
unter der bewährten Leitung der Herren
alt Direktor Schneider, alt Bundesrat
Minger und Sekretär Pfarrer Hämmerli
noch bedeutend erweitert worden. So ist
es zu verstehen, wenn die «Oekonomische»
heute neben Bauern auch viele Städter-
wöhner, vor allem aber zahlreiche Ge-
werblicher, Lehrer, Geistliche und Frei-
erwerbende von der Landschaft zu ihren
treuen Mitgliedern zählt.

Allem voran steht die *Hebung der
bäuerlichen Berufsbildung*. Die von der
OGG überwachten und honorierten *Kurse
und Vorträge* haben seit einigen Jahren
die Zahl 600 überstiegen. Die über das
ganze Kantonsgebiet verstreuten Zweig-
vereine machen ausgiebig Gebrauch von
dieser wertvollen Möglichkeit der beruf-
lichen Weiterbildung. Seit Jahresfrist
nimmt sich die Oekonomische und ge-
meinnützige Gesellschaft in vermehrtem



Beim Aufstellen von Universalheizen verlangt der ausgetrocknete Boden harte Arbeit



Nun erfolgt das Beladen der aufgestellten Heizen mit köstlich duftendem Emdgras (Photos F. Walther und A. Bikle)



Der Pflug als Symbol unseres Durchhaltewillens. Der Pflüger legt seine ganze Ehre in das Ziehen einer schnurgeraden Erdfurche



Rapsnerne. Das Erstellen einer Neunerpuppe wird gezeigt

Auch die Beherrschung der Gartenarbeit gehört zu des Prüflings Können